

Koalition steht: Neun Ressorts, neue Zuschnitte

VON JÖRG ESSER

Bremen – SPD, Grüne und Linke haben sich auf eine Fortsetzung ihrer Regierungsarbeit geeinigt. Das bestätigte SPD-Landesgeschäftsführer Roland Pahl am Sonntag. Der neue Koalitionsvertrag ist dem Vernehmen nach 250 Seiten lang und soll heute der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Es soll den Angaben aus Parteikreisen zufolge zukünftig neun Ressorts geben, die zum Teil neu zugeschnitten werden. Von den Ressorts werden fünf an die SPD gehen. Sie stellt auch zukünftig mit Andreas Bovenschulte den Präsidenten des Senats und Regierungschef, bekommt zudem das Innenressort (plus Sport), das Kinder- und Bildungsressort, ein Sozial-, Arbeits- und Justizressort sowie ein Ressort für Bau, Stadtentwicklung und Verkehr.

Die Grünen als Wahlverlierer müssen abgeben, behalten das Finanzressort und ein Ressort für Klima und Umwelt mit der Wissenschaft als Zugabe. Die Linken behalten Wirtschaft, an die wieder die Häfen angedockt werden, sowie ein Ressort für Gesundheit, Pflege, Frauen, Gleichstellung und Verbraucherschutz. Als gesetzlich für Senatorenposten gelten neben Bovenschulte auf SPD-Seite Ulrich Mäurer (Inneres) und Sascha Aulepp (Bildung) sowie Kristina Vogt (Wirtschaft) und Claudia Bernhard (Gesundheit) bei den Linken. Der bisherige Grünen-Fraktionschef Björn Fecker soll wohl Finanzsenator werden.

Bei der Wahl zur Bürgerschaft am 14. Mai wurde die SPD unter Bovenschulte mit einem Stimmanteil von 29,8 Prozent stärkste Kraft vor der CDU (26,2). Die Grünen sackten deutlich auf 11,9 Prozent ab. Die Linken blieben stabil bei 10,9 Prozent. Die „Bürger in Wut“ (BIW) holten 9,4 Prozent der Stimmen, die FDP 5,1 Prozent.

Das neugewählte Landesparlament tritt am Donnerstag, 29. Juni, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Eine Woche später soll der Senat gewählt werden.

Der Koalitionsvertrag muss noch von den Parteigremien gebilligt werden.



Jünger als das Auto, in dem sie sitzen: Bo-Deyk Holste (18) aus Osterholz-Scharmbeck sitzt hinter dem Lenkrad seines Mercedes 190E, Baujahr 1989. Daneben: Beifahrer Felix Eggers (16) aus Ritterhude.

FOTO: KOWALEWSKI

Junge Fahrer in alten Autos

„Bremen Oldtimer Classics“: Vom Marktplatz zum Rittergut und zurück

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Sommer und Sonnenschein. Perfektes Wetter fürs Fahren mit offenem Verdeck. Das bevorzugen viele der Oldtimer-Besitzer, während sie die letzten Meter bei den „Bremen Oldtimer Classics“ zurücklegen. Eine prachtvollere Auswahl an mehr als 100 Fahrzeugen aus den 30ern bis frühen 90ern startete vom Marktplatz aus auf die 269 Kilometer lange Strecke nach Quakenbrück und zum Rittergut Loxten in Nortrup, von wo es zurück an die Weser ging.

Eine prächtige Vielfalt an Autos ist zu sehen. Jahrzehnte der Automobilgeschichte leben auf. Schmuckstücke namhafter Hersteller rollen heran: Ferrari, Mercedes, Alfa Romeo. Auch Autos des ehemaligen Bremer Herstellers Borgward sind dabei. Ein drittel der Teilnehmer sind auf der Teststrecke im Mercedes-Werk in Sebaldsbrück auf dem Programm: 1350 Meter Rundkurs sind zu fahren. Es gilt nahe an die

Zeitvorgabe von 118 Sekunden zu kommen. Dann geht es auf den Parkplatz und zum Empfang im Mercedes-Kundencenter. Zuvor fanden Zeitfahren über sehr kurze Strecken direkt nach dem Start auf dem Bremer Marktplatz sowie später auf dem Marktplatz in Quakenbrück statt.

In diesem Jahr seien viele junge Fahrer dabei neu dabei gewesen, hieß es. Eine neue Generation erobert die seit 1998 stattfindende Kulturveranstaltung. Etwa ein Dutzend Teams sind in diesem Jahr unter 30. „Die Jungen waren sensationell“, sagt André Weißmann (Bremer Oldtimer Galerie), der die Veranstaltung zusammen mit Olaf Mönch (Tradex Park) organisiert hat. Es gibt Preise fürs Zeitfahren. Ein Junior-Team hat in der Gesamtwertung einen Pokal geholt. Zudem gab es in diesem Jahr eigene Wertungen und zusätzliche Pokale für die jungen Teams.

Zweifellos ein junges Team sind Fahrer Bo-Deyk Holste (18) aus Osterholz-Scharmbeck und sein Beifahrer Felix



Einfach schick und perfekt für die Ausfahrt: Rainer Appel sitzt am Steuer seiner Corvette.

FOTO: KOWALEWSKI

Eggers (16) aus Ritterhude. Beiden hat die Fahrt in Holstes Mercedes 190E von 1989 gefallen. Holste war der Erfolg beim Zeitfahren nicht so wichtig, ihm ging es um den Spaß bei der Ausfahrt.

Der 18-Jährige macht derzeit eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Er lobt die schöne Strecke und ist erfreut über die vielen netten Leute auf der Veranstaltung.

Sein Wagen sei ein spezielles Modell mit großem Motor, sagt Holste.

Der 23-jährige Florian Ripberger aus Bremen ist mit einem Porsche 356 Speedster (Baujahr 1957) unterwegs. Er sei mit alten Autos aufgewachsen, sagt er. Das Auto, aus Kalifornien nach Deutschland zurückgeholt, soll mit 90 PS eine Geschwindigkeit von 95 Meilen, etwa 150 Stundenkilometer, erreichen. Warum fährt er einen Oldtimer? Wegen des Fahrerlebnisses, sagt er. Das Fahrvergnügen habe „keine Systeme“, die die Fahrt unterstützen, keine Servolenkung. Die Warnblinker seien nachgerüstet.

Rainer Appel (60) aus Bremen mag an seiner Corvette von 1979 mit den roten Ledersitzen die geschwungene Form. Das Auto sieht einfach schnittig und agil aus. Gefragt nach den Zeitfahren sagt er, die Mercedes-Teststrecke animiere zum Schnellfahren. Am Ende musste er bremsen. Nur stehenbleiben dürfe man eben nicht.

60 Millionen Jahre alte Haifischzähne in der Sandkiste

20000 Besucher erhalten beim „Open Campus“ an der Uni Bremen zahlreiche Einblicke in die Wissenschaftswelt

VON MARTIN KOWALEWSKI

Bremen – Ein prächtiger Sommertag, eine große auf der Wiese mit rund 30 Pagodenzelten und vielen Führungen, bei denen es vor allem um Wissenschaft geht: Beim „Open Campus“ unter dem Motto „Welten öffnen – Wissen teilen“ sollen die Besucher an der und um die Uni Bremen interessante Einblicke in die Wissenschaftswelt gewinnen. Viele Familien sind da. Auch für Kinder ist einiges geboten. Die Uni meldet „großen Andrang“. Am Sonnabend werden rund 20000 Besucher gezählt.

Am Eingang von einem der vielen Pagodenzelten spielen Kinder in einer Kiste mit Sand. Sie sieben eifrig und sie werden fündig, voll auf den Sand konzentriert. Kleine spitze Zähne sind im Sand, unterschiedlich große. Allerdings nicht irgendwelche. Es handelt sich um 60 Millionen Jahre alte Haifischzähne, erzählt Alexander Weise. Der Master-Student der Marinen Geowissenschaften an der Uni Bremen ist derzeit in einem Projekt in der Geowis-

senschaftlichen Sammlung eingebunden. Den Kindern gefällt es, auf Überbleibsel einer lang vergangenen Zeit stoßen. Im Pagodenzelt zeigen die Wissenschaftler noch mehr Bestandauswertungen. Und dafür muss nicht gebuddelt werden. In einer Vitrine liegt eine 120 Millionen Jahre alte Pflanzenwurzel, ein „Ammonitengrab“. Die versteinerten Überreste der Ammoniten erinnern zwar an Muscheln, doch habe es sich um Tintenfische gehandelt, mittlerweile ausgestorben, erklärt Werner Liebenberg vom Freundeskreis der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen.

Zwischen den vielen Zelten herrscht am Nachmittag munteres Treiben. Von der Wiese ist schon der Soundcheck zu hören. Am Abend wird unter anderem „Gentleman“ auftreten. Und dem wissenschaftlichen Publikum Live-Musik zum Entspannen servieren.

Aber zurück auf den offenen Campus. Im Bremer Institut für Produktion und Logistik (Biba) zeigt Matthias Burwinkel, Leiter der 1500



Reges Interesse an der Wissenschaft herrschte beim „Open Campus“ rund um die Bremer Universität. Am Sonnabend wurden rund 20000 Besucher gezählt.

FOTO: KOWALEWSKI

Quadratmeter großen Forschungshalle des Instituts, die von der Brede-Stiftung gefördert wurde, „Lernfabrik“. Hier geht es besonders um energieautarke Produktion. Jede der Fabrikflächen mit zwei Werkbänken ist mit einer Station mit einem Windrad, einer Photovoltaik-Anlage und einem Speicher auf dem Dach der Halle des Instituts verbunden. Da kommt der Strom her. Aktuell arbeiten an jeder Fabrikfläche bis zu

sechs Studenten aus dem Fachbereich „Produktionstechnik“ an Entwürfen für eine Solarpumpe für den Bund für Umwelt- und Naturschutz. Im Blockland sollen diese Wasser aus Fleeten auf ausgetrocknete Flächen bringen.

Auf einer Fabrikfläche stehen die Pumpen. Auch andere Teile, die zum geplanten Produkt für den Umweltschutzverband BUND gehören dürfen, sind zu sehen. Die Besu-

chergruppe lauscht interessiert den Ausführungen Burwinkels. Die Pumpen, zwei bis drei Stück pro Einheit, werden zugekauft, von den Studenten kommen Arbeiten am mechanischen und elektrischen Part, so Burwinkel. Die Studenten müssen aber auch die Produktion planen – und dabei den nachhaltigen Umgang mit Energie vorzuziehen berücksichtigen. Sie bekommen per Bildschirm Rückmeldungen über

den Energieverbrauch und müssen ihre Vorhaben damit abstimmen. Sie lernen, mit der Energie vom Dach auszukommen.

Beim Robotic Innovation Center des Deutschen Zentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) geht es vorbei an faszinierender, teilweise geradezu filmreif aussehender Technologie. An einer Station auf der Führung ist Crex (Crater Explorer) zu sehen. Mit sechs Beinen und 24 Gelenken schreitet dieser vorsichtig zunächst über einen steinigen, dann einen sandigen Untergrund. Messdaten aus den Motoren sollen dabei Modelle über die Interaktion mit dem Boden entstehen.

Der Roboter soll selbst Karten zur Orientierung und Bodenbeschaffenheit anlegen. Eine große Gruppe an Zuschauern ist da und lauscht den Ausführungen von Marc Otto vom Robotics Innovation Center. Selbstständigkeit von Robotern ist bei Weltexpeditionen wichtig. Wenn sie fernab der Erde festsetzen, müssen sie sich schließlich selbstständig befreien können.

AUF EINEN BLICK

B75 wird zur Großbaustelle

Bremen – Die Bundesstraße 75 (B75) wird ab Freitag, 30. Juni, bis voraussichtlich zum 14. August von der Duckwitzstraße bis zur Heinrich-Plett-Allee zur Großbaustelle. In den sechseinhalb Wochen will die Autobahngesellschaft des Bundes in mehreren Abschnitten den Fahrbahnbelag erneuern und Pflasterarbeiten veranlassen, teilte die Verkehrsmanagement-Zentrale (VMZ) Bremen mit. Vollsperrungen von Richtungsfahrbahnen sowie Verengungen der Fahrbahnen sind geplant.

Zunächst wird ab Freitag, 30. Juni (22 Uhr), bis Montag, 3. Juli (4 Uhr), die B75 in Fahrtrichtung Autobahn 28 rund um die Ab- und Auffahrten zur Kirchhuchtinger Landstraße gesperrt. Vom 7. bis 9. Juli laufen vorbereitende Arbeiten für die Vollsperrung der B75 in Richtung A27, wobei die Richtungsfahrbahn zur A28 voll gesperrt wird, heißt es weiter. Umleitungen seien ausgeschildert. Die Richtungsfahrbahn zur A27 wird dann vom 10. bis 15. Juli gesperrt. Auf der B75 steht demnach je Fahrtrichtung nur eine Spur zur Verfügung.

In den folgenden Wochen stehen weitere Vollsperrungen der Richtungsfahrbahnen auf dem Plan, so das VMZ. Detaillierte Informationen gibt es im Netz unter „www.vnz-bremen.de“.

Geisterfahrer verursacht Unfall

Bremen – Ein alkoholisierter Geisterfahrer ohne gültige Fahrerlaubnis hat am Sonnabendabend auf der B75 in Richtung Bremen einen Unfall mit vier Verletzten verursacht. Das teilte am Sonntag eine Polizeisprecherin mit. Ihren Angaben zufolge hatte der 26-jährige Autofahrer aus Polen gegen 21.40 Uhr zunächst einen Unfall im Huchtinger Kreisel verursacht. Dann sei er mit seinem Auto davongebraust und habe die Abfahrt zur B75 in entgegengesetzter Richtung befahren, hieß es. Ein 34-jähriger Taxifahrer, der mit zwei Fahrgästen im Auto unterwegs war, konnte laut Polizeisprecherin nicht mehr ausweichen. Die Autos prallten frontal ineinander. Beide Fahrer wurden schwer verletzt in Krankenhäuser eingeliefert, die Fahrgäste zogen sich leichte Verletzungen zu.

Quartett beraubt 86-Jährigen

Bremen – Vier junge Räuber haben am Sonnabendvormittag in Huchting ein 86-jähriges Goldarmband gestohlen. Das sagte eine Polizeisprecherin. Der Senior sei an der Bushaltestelle am Roland-Center von dem Quartett gebeten worden, ein Foto mit der Handykamera von ihnen zu machen. „Nachdem er ihnen den Gefallen tat, umringten und umarmten die Männer ihn plötzlich, zerrten an seinem Arm und versuchten dabei, den Verschluss seiner Uhr und seine Tasche zu öffnen“, sagte die Sprecherin. Als der 86-Jährige laut um Hilfe schrie, flüchteten die vier Jungen mit einem erbeuteten Goldarmband. Der 86-Jährige wurde beim Überfall leicht verletzt. Die Räuber sollen 13 bis 17 Jahre alt und 1,70 Meter groß sein sowie kurze, schwarzgelockte Haare haben. Hinweise an die Kripo unter 0421/362-3888.